

# Presseinformation

13.12.2017

Stadt Nürnberg  
Museen der Stadt Nürnberg

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
[presse-museen@stadt.nuernberg.de](mailto:presse-museen@stadt.nuernberg.de)

Museum Tucherschloss  
und Hirsvogelsaal  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21  
Fax: 09 11 / 2 31-54 22  
[tucherschloss@stadt.nuernberg.de](mailto:tucherschloss@stadt.nuernberg.de)

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

museen der stadt nürnberg

## Im Zentrum der Macht. Das Forum Romanum im Modell

**Vom 14. Dezember 2017 bis 26. Februar 2018 ist die Antikensammlung des Instituts für Klassische Archäologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) zu Gast im Hirsvogelsaal: Im Mittelpunkt der Sonderausstellung „Im Zentrum der Macht. Das Forum Romanum im Modell“ stehen zwei maßstabsgetreue Modelle der antiken Platzanlage, die von Studierenden in Handarbeit hergestellt wurden.**

Das Forum Romanum bildete das politische, wirtschaftliche und kultische Zentrum des antiken Rom. Es lag in der ursprünglich sumpfigen Senke zwischen dem Hügel Kapitol mit dem Tempel des Jupiter Optimus Maximus und dem Hügel Palatin. Auf diesem ließen wohlhabende Römer bereits im 1. Jahrhundert v. Chr. prächtige Wohnhäuser errichten, während die späteren Kaiser den Hügel mit ihren Palästen überbauten.

### Das Forum Romanum bis zum Ende der Republik

Der Wandel in der Bedeutung der Stadt Rom lässt sich – ebenso wie die gesellschaftliche Veränderung – über zwei Jahrtausende an den Gebäuden, die das Forum umstanden, unmittelbar ablesen. Schon zur Zeit der frühen römischen Königsherrschaft (8. bis 6. Jahrhundert v. Chr.) wurden auf dem Forum zentrale Bauten für kultische, politische und administrative Zwecke errichtet.

Während der römischen Republik (ab 509 v. Chr.) gingen die Bautätigkeiten auf dem Forum stetig weiter. Prächtige Hallen und Siegesmonumente waren Ausdruck des Repräsentationswillens und des Konkurrenzkampfs römischer Adelsfamilien, deren Mitglieder in einem wohl austarierten Machtgefüge in hohen politischen Ämtern und im Senat die Geschicke der *Res Publica*, des Staats, lenkten. Trotz massiver Umgestaltungen blieb dabei die Grundstruktur bis etwa 50 v. Chr. nahezu unverändert.

### Das Forum Romanum nach dem Umbau unter Caesar und Augustus

Bereits am Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. kam das Gleichgewicht im Gefüge der Macht ins Schwanken. Während zuvor Mitglieder der alten Senatsaristokratie die Politik im Wechsel von Widerstreit und Konsens bestimmt hatten, traten nun vermehrt Einzelpersönlichkeiten auf die Bühne der Geschichte: charismatische Politiker und Feldherren, die – mit der

Armee im Rücken – die Macht im Staat allein übernahmen und die Republik nach demokratischem Prinzip faktisch abschafften. Gaius Marius, Lucius Cornelius Sulla, Gnaeus Pompeius Magnus oder Gaius Iulius Caesar sind beispielhaft zu nennen.

Diese innenpolitische Entwicklung hatte auf Dauer auch einschneidende Folgen für die Gestaltung des Forum Romanum, die erstmals auch seine Grundstruktur betrafen. Staatspolitisch bedeutsam waren die Veränderungen unter Caesar (100 bis 44 v. Chr.), da er mit seiner Diktatur der Monarchie in Rom den Weg ebnete.

Zum Ausdruck kam dieser Machtanspruch auch durch massive programmatische Umbauten auf dem Forum: So ließ Caesar in einem großangelegten Bauprojekt nicht nur seine eigene *Basilica Iulia* anstelle der alten, vom republikanischen Konsul Tiberius Sempronius Gracchus gestiftete *Basilica Sempronia* errichten. Darüber hinaus wurden dezidiert die Orte, die in der Republik zur politischen Entscheidungsfindung gedient hatten, von Grund auf verändert: Dazu zählten unter anderem die Verlegung der republikanischen *Rostra* (Rednertribüne) sowie die Verkleinerung des *Comitium* (Platz der Volksversammlung).

Octavian Augustus (63 v. Chr. bis 14 n. Chr.) setzte als erster römischer Kaiser den Weg und das Werk seines Adoptivvaters Caesar konsequent fort – auch in baulicher Hinsicht. Die *Basiliken* (Hallen mit wirtschaftlicher und administrativer Funktion) erhielten monumentale Säulenhallen und die Tempel wurden neu und aus Marmor errichtet. Programmatisch war die Errichtung des *Tempels des Divus Iulius* für den vergöttlichten Caesar: Der neue Kultbau verdeckte die beiden architektonischen Symbole für den Fortbestand und das Allgemeinwohl der bisherigen römischen Republik, die *Regia* (ehemaliger Königspalast und Amtssitz der Oberpriester) und der *Vestatempel*, nun komplett. Wer kurz vor Augustus' Tod um das Jahr 10 n. Chr. das Forum Romanum betrat, befand sich hier nicht mehr im Zentrum der römischen Bürgerschaft. Vielmehr wurde er mit dem zu Stein gewordenen Machtanspruch des augusteischen Kaiserhauses konfrontiert.

### Die Modellbauakademie der Antikensammlung der FAU

Die präsentierten Modelle sind Leihgaben der Antikensammlung der FAU. Dort sind sie Lehrmittel der universitären Ausbildung in den Fachbereichen Klassische Archäologie und Alte Geschichte sowie auch Anschauungsmodell für den Unterricht an den Schulen in Erlangen und der Umgebung. Sie wurden vor allem in den Jahren 2007 bis 2009 größtenteils von Studierenden am Institut für Klassischen Archäologie in aufwendiger und mühevoller Handarbeit hergestellt.

Als Grundlagen für den Bau der Holzmodelle im Maßstab 1 : 200 dienten neben bildlichen Darstellungen auf antiken Münzen und Reliefs auch Textpassagen aus der antiken Literatur. Von besonderer Bedeutung ist hier das Traktat „De architectura libri decem“ („Zehn Bücher über die Architektur“) des augusteischen Architekten, Architekturtheoretikers und Schriftstellers Marcus Vitruvius Polli, genannt Vitruv. In diesem Handbuch finden sich wichtige Hinweise zur Baukunst selbst sowie zu den

Proportionen einzelner Architekturelemente untereinander. Mit diesen Angaben, unter Zuhilfenahme archäologischer Fachliteratur, Grabungsberichte und Bauaufnahmen sowie im Vergleich mit besser erhaltenen Gebäuden in anderen Teilen des Römischen Reichs lässt sich ein relativ genaues Bild eines antiken Gebäudes erzeugen.

Von vornherein wurden grundlegende Richtlinien und Regeln für den Bau der Modelle festgelegt: Die Baumaterialien sind auf verschiedene Hölzer, Kupferblech und Messing beschränkt, Gipskarton und Kunststoff fanden keine Verwendung. Die Modelle wurden nicht bemalt, außerdem kamen keine künstlichen Modellbaumaterialien wie zum Beispiel Beflockungen zum Einsatz. Es wurden auch keine elektrisch betriebenen Werkzeuge verwendet. Nur so ließ sich gewährleisten, dass die Modellbauten auch über unterschiedliche Hände und über einen langen Zeitraum hinweg zu einem einheitlich wirkenden Ganzen zusammengefügt werden konnten. Gleichzeitig bleibt durch die Sichtbarkeit des Holzes die Modellhaftigkeit der Gebäude erhalten: Selbst wenn verschiedene Holzarten unterschiedliche Verwendungszwecke assoziieren können – helles Pappelholz für die Wände verweist auf getünchte oder marmorne Fassaden, dunkle Nussholzleisten zeigen Buntmarmor oder Bemalung an und gliedern die Gebäude –, so bleibt das Modell eine gebaute Schlussfolgerung, wie das Vorbild ausgesehen haben könnte, nicht, wie es im Detail ausgesehen hat.

Aufgrund der verwendeten Baumaterialien und der Bautechnik – alle Gebäude sind zerlegbar, Einzelemente können abgenommen und verändert werden – lassen sich die Forumsmodelle stets an den augenblicklichen Stand der Forschung anpassen und bleiben so immer aktuell.

### **Bewährte Museumskooperation mit der Antikensammlung der FAU**

Die diesjährige Ausstellungskooperation des Museums Tucherschloss mit der Antikensammlung und dem Institut für Klassische Archäologie der FAU führt eine seit Jahren bewährte, fruchtbare Zusammenarbeit fort:

Von 2006 bis 2009 arbeiteten die Nürnberger Künstler Anke Olscher und Olaf Bieber mit der fachlichen Beratung von Dr. Martin Boss, Kustos der Antikensammlung, an den Neuschöpfungen der zwölf Kaiserbüsten für den Hirsvogelsaal.

Abschluss dieses Projekts bildete 2009 – ebenfalls mit engagierter Unterstützung durch den Kustos – die Sonderausstellung „Ave Caesar“, deren Höhepunkt die Installation der Caesarenbüsten auf ihren heutigen Standorten im Hirsvogelsaal darstellte.

Essenz der wissenschaftlichen Ergebnisse dieser Ausstellung ist die im Frühjahr 2017 von den Museen der Stadt Nürnberg herausgegebene Publikation „Ave Caesar. Die Antikenausstattung des Hirsvogelsaals in Nürnberg“. Neben Artikeln ehemaliger Studierender des Fachs Klassische Archäologie hat hier auch Dr. Martin Boss mit frischen Überlegungen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen erheblich beigetragen, ebenso wie zu einem umfangreichen Führungsprogramm.

## BEGLEITPROGRAMM

### Führungen

Die Führungen sind im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro bereits inbegriffen.

#### **Die Modellbauakademie. Was traditionelle Handarbeit noch heute zu moderner Wissenschaft beitragen kann**

Philipp Kuhn B.A., Institut für Klassische Archäologie der FAU  
So, 14. Januar 2018, 11 Uhr

Es scheint zunächst seltsam, dass in heutigen digital geprägten Zeiten noch in mühevoller Handarbeit Holzmodelle angefertigt werden, um sie in der Antikensammlung auszustellen. Gerade anhand der beiden Modellen des Forum Romanum wird aber augenfällig, welche neuen Forschungserkenntnisse immer wieder für die Klassische Archäologie gewonnen werden können.

#### **Unterpänder für den Fortbestand der Stadt Rom. Geglaubte Geschichten und Geschichte, mitten in Rom**

Dr. Martin Boss, Kustos der Antikensammlung der FAU  
So, 28. Januar 2018, 11 Uhr

Das Forum Romanum als Zentrum der antiken römisch geprägten Welt hat seine Gestalt nicht aufgrund eines rationalen Bauplans erhalten. Vielmehr ist der Platz um einzelne Orte herum gewachsen, die für das Selbstverständnis des römischen Gemeinwesens von elementarer Bedeutung waren.

#### **Schaustück des Monats Februar 2018:**

#### **Vom Caesar zum Gott – wozu ein Tempel für einen Ermordeten?**

Philipp Kuhn B.A., Institut für Klassische Archäologie der FAU, und Ulrike Berninger M.A., Leiterin des Museums Tucherschloss und Hirsvogelsaal  
Do, 1. und 8. Februar 2018, jeweils 16 Uhr

Jeder Neubau auf dem Forum Romanum war weit mehr als ein schmückendes Bauwerk. So vermittelte auch der von Augustus errichtete *Templum Divi Iulii* für den vergöttlichten Gaius Iulius Caesar eine komplexe politische Botschaft, die tief in den bestehenden Platz eingriff und die gesamte über Jahrhunderte gewachsene Ordnung umstieß.

**Vom Staatsschatz zur Börse. Wie das Geld das Aussehen des Forum Romanum prägend mitgestaltete**

Dr. Martin Boss, Kustos der Antikensammlung der FAU

So, 25. Februar 2018, 11 Uhr

Erstaunlich spät erst prägt das römische Gemeinwesen Geld – dann aber entwickelt sich binnen weniger Jahrzehnte eine bisweilen erstaunlich modern erscheinende Finanzwelt, die ihren steinernen Niederschlag in neuen Gebäudetypen am Forum Romanum findet.

**Vorträge**

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei.

**Böser Nero, braver Augustus. Von guten und schlechten Kaisern**

Dr. Martin Boss, Kustos der Antikensammlung der FAU

Mi, 24. Januar 2018, 18 Uhr

Warum halten wir Nero für großenwahnsinnig und Caligula für irre, aber Augustus für ausgesprochen tugendhaft? Derartige Fragen kommen auf, wenn man sich im Hirsvogelsaal den zwölf Büsten der ersten römischen Kaiser gegenüber sieht.

**Alle Wege führen nach Rom!**

Dr. Martin Boss, Kustos der Antikensammlung der FAU

Do, 15. Februar 2018, 18 Uhr

Mitten auf dem Forum Romanum stand der *Miliarium Aureum*, der „Goldene Meilenstein“, zu dem alle römischen Fernstraßen hinführten. Aber warum war es eigentlich so wichtig, nach Rom zu kommen? Und weshalb war dieser Platz für das Funktionieren und den Fortbestand der *Res Publica* denn so unverzichtbar?

## Museumspädagogisches Programm für Schulklassen

### **Bauboom im antiken Rom. Basiliken, Banken und die Börse**

Museumspädagogisches Programm für die 5. bis 8. Jahrgangsstufen in den Fächern Geschichte und Latein an Gymnasien, Mittel- und Realschulen

Auf dem Forum Romanum pulsierte im antiken Rom das Leben: Hier wurden wichtige politische Entscheidungen getroffen, hier machte man Geschäfte, hier erlebte man Kultur. Welche Gebäude standen dort? Wozu dienten die einzelnen Bauwerke? Wer nutzte sie? Ausgehend von Ausschnitten aus römischen Textquellen erkunden die Schüler in Kleingruppen die unterschiedlichen Bauwerke auf dem Forum Romanum. Sie erarbeiten sich die Funktion und die Bedeutung der Gebäude und beschäftigen sich mit dem alltäglichen Leben auf dem Platz. Dabei erfahren sie auch, wo der berühmte Redner Cicero seine Ansprachen hielt, warum die Vestalinnen das Herdfeuer wie einen Schatz hüteten und was es mit dem Sprichwort „Alle Wege führen nach Rom“ auf sich hat. Bei Veranstaltungen im Rahmen des Geschichtsunterrichts wird mit schülergerecht aufbereiteten Übersetzungen der lateinischen Quellen gearbeitet. Für Veranstaltungen im Lateinunterricht werden auch an die Sprachkenntnisse der Schüler angepasste lateinische Textausschnitte eingesetzt.

Informationen und Buchung:

Kunst- und Kulturpädagogisches Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ)

Tel.: 09 11 / 13 31-2 41

Fax: 09 11 / 13 31-3 18

E-Mail: [schulen@kpz-nuernberg.de](mailto:schulen@kpz-nuernberg.de)

[www.kpz-nuernberg.de](http://www.kpz-nuernberg.de)

13.12.2017

Seite 7 von 7

## INFORMATIONEN KOMPAKT

### Laufzeit

14. Dezember 2017 bis 26. Februar 2018

### Eintritt

Der Eintritt zur Ausstellung ist im Museumeintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

### Erweiterte Museumsöffnungszeiten während der Ausstellung!

So bis Do 10-17 Uhr

Fr und Sa geschlossen

### Kontakt

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

Hirschelgasse 9-11

90403 Nürnberg

Tel.: 09 11 / 2 31-54 21

Fax: 09 11 / 2 31-54 22

E-Mail: [tucherschloss@stadt.nuernberg.de](mailto:tucherschloss@stadt.nuernberg.de)

[www.museum-tucherschloss.de](http://www.museum-tucherschloss.de)

### Verkehrsverbindung

Bus 36: Haltestelle Innerer Laufer Platz oder Laufer Tor

Straßenbahn 8: Haltestelle Rathenauplatz

U2/U3 Haltestelle Rathenauplatz

### Parkmöglichkeiten für PKW

Parkhaus Sebalder Höfe, Äußere Laufer Gasse, 90409 Nürnberg

Tiefgarage Maxtorhof, Maxfeldstraße 5, 90409 Nürnberg

### Informationen zur Barrierefreiheit

Das Museum Tucherschloss ist aufgrund seiner historischen Bauweise für Rollstuhlfahrer leider nur sehr eingeschränkt zugänglich. Der Schlosshof und das Erdgeschoss des Museums können über eine niedrige Stufe zugänglich gemacht werden. Der Hirsvogelsaal kann ebenerdig über den Eingang Treibberg 6 besucht werden. Er verfügt zudem über eine induktive Höranlage für hörgeschädigte Menschen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Museum Tucherschloss unter Telefon 09 11 / 2 31-66 50 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.